

Pestalozzi-Preise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1964)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PESTALOZZI-PREISE

JAHRGANG 1964

für die besten Arbeiten in den Pestalozzi-Wettbewerben

A. Türlener-Uhren. Wie in den Vorjahren geben wir als erste Preise wieder eine Anzahl vorzüglicher Schweizer Uhren. Sie werden den Gewinnern gute Dienste leisten und ihnen eine angenehme Erinnerung an die Erfolge bei den Pestalozzi-Wettbewerben sein.

B. Soennecken- und Pelikan-Füllhalter, Kemp-Rollschuhe, Farbkasten, Schaffhauser Taschenapotheken, Sparhefte der Schweiz. Volksbank, «Stokys» Metallbaukasten, Lego-Baukasten, geographische Karten der Eidg. Landestopographie, Feba-Tusche, Bic-Kugelschreiber-Etuis und anderes (siehe auch Seiten 126 und 128).

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN FÜR DIE WETTBEWERBE

1. Genauigkeit. Nur Arbeiten, die genau unsern Vorschriften entsprechen (wir erwähnen besonders das Aufkleben der Kontrollmarke, siehe unten, und die Angabe des Alters), werden zu den Preiswettbewerben zugelassen.

2. Zeit der Einsendung. Die Sendung soll spätestens Ende Mai 1964 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22» sein.

3. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben: Der Kalenderbesitzer, der an verschiedenen Wettbewerben teilnimmt, soll seine Arbeiten zusammen einsenden, damit die Kontrollmarke für alle gilt. Jede Arbeit soll *Namen, Adresse* und *Altersangabe* des Einsenders und die *Beglaubigung* (siehe Seite 123) enthalten; dazu ist anzugeben, an welchen Wettbewerben der Einsender sonst noch teilnimmt; denn seine Einsendung wird geteilt und jede Arbeit zu dem betreffenden Wettbewerb gelegt. Deshalb dürfen auf ein und demselben Blatt auch nicht Arbeiten für verschiedene Wettbewerbe stehen, sondern jede Teilnahme an einem Wett-



Kontroll-Marke

berechtigt zur
Teilnahme an den
Wettbewerben

des Pestalozzi-
Kalenders 1964



Pestallozzi-
Preis-Uhren

Herren- und
Damenarm-
banduhr (in
natürlicher
Grösse), aus
Nickelchrom
mit Stahl-
boden, stoss-
gesichert,
wasserdicht,
Leucht-
zifferblatt.

bewerb muss ein für sich behandeltes Ganzes sein. Es wird keinem Kalenderbesitzer mehr als ein Preis in einem Jahr zuerkannt. Teilnehmer an verschiedenen Wettbewerben erhalten bei genügender Leistung für diejenige Arbeit einen Preis, mit der sie das beste Resultat erzielt haben.

4. *Der Pestallozzi-Verlag wird Eigentümer der eingesandten Arbeiten.* Durch die Beteiligung an den Wettbewerben werden die eingeschickten Arbeiten mit allen Urheberrechten Eigentum der Verleger des Pestallozzi-Kalenders. Gutes wird zu Ausstellungszwecken aufbewahrt oder anderswie verwendet, Minderwertiges vernichtet. Selbst bei Einsendung des Portos ist es uns viel zu zeit-

raubend, einzelne Arbeiten aus den vielen tausend erhaltenen hervorzusuchen.

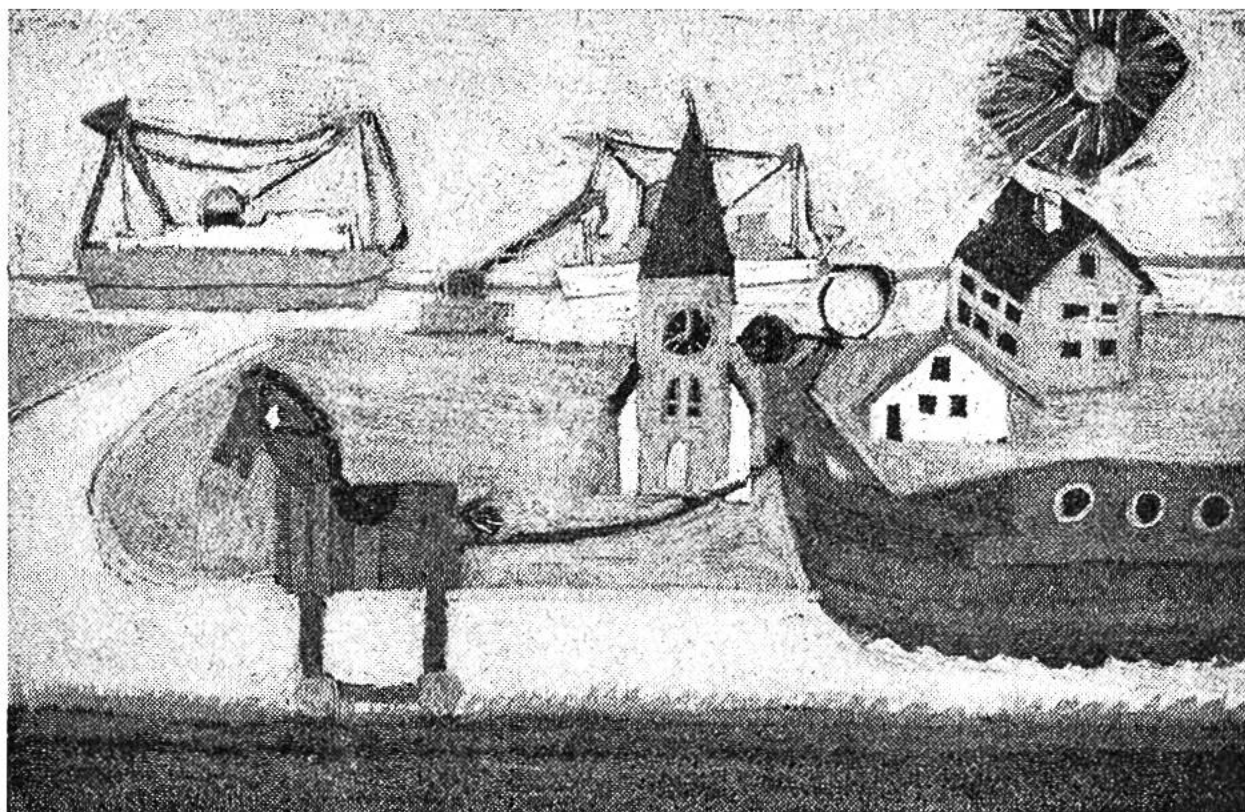
5. *Selbständige Arbeit.* Es ist strengste Ehrenpflicht der Einsender, nur selbständig ausgeführte Arbeiten einzusenden; es sei denn, dass wir fremde Hilfe ausdrücklich gestatten. Von Widerhandlungen setzen wir Eltern und Lehrer in Kenntnis.

6. *Das Preisgericht* wird vom Verlag des Pestallozzi-Kalenders eingesetzt. Es urteilt nach freier Überzeugung und bestem Wissen. Sein Entscheid ist endgültig. Bei der grossen Anzahl Einsendungen ist es uns nicht möglich, das Urteil des Preisgerichtes über eine Wettbewerbs-Arbeit zu begründen.

Rückseite der Kontroll-Marke 1964

Die Marke ist der punktierten Linie nach auszuschneiden und gut sichtbar aufzukleben, bei den Zeichnungen auf der Rückseite der Arbeit.

Für den Rätsel-Wettbewerb braucht die Marke nicht gesandt zu werden, da die Karte als Ausweis genügt.



«Rösslein Hü auf der Flucht», Farbstiftzeichnung nach Phantasie von Paul Labhart (8 Jahre), Goldach.

7. *Preisverteilung.* Die Herausgeber des Pestalozzi-Kalenders behalten sich vor, je nach Beteiligung und Leistung, die Preise nach Gutfinden auf die Wettbewerbe zu verteilen.

8. *Ausländische Wettbewerber,* denen das Preisgericht eine Auszeichnung zuspricht, erhalten nur die betreffende Urkunde zugesandt, nicht aber einen Naturalpreis. Es geschieht dies, um unkontrollierbare Reklamationen wegen Nichterhaltens von Preisen zu vermeiden.

9. *Zustellung der Preise.* Die Preise werden den Gewinnern nach *Erscheinen des neuen Jahrgangs* zugestellt. Wer leer ausging, möge sich nicht verdriessen lassen, sondern versuchen, das nächste Mal in eine vordere Reihe zu kommen.

10. *Veröffentlichung der Resultate.* Es werden nur die Gewinner erster Preise mit Namen aufgeführt, da sonst zuviel Platz für nützlichen Text verlorenginge.

ZEICHENWETTBEWERB

Der traditionelle Zeichenwettbewerb ist jedes Jahr ein grosser Erfolg, denn wer aufgeweckt ist, zeichnet und malt auch die Dinge, für die er Interesse und Freude empfindet.



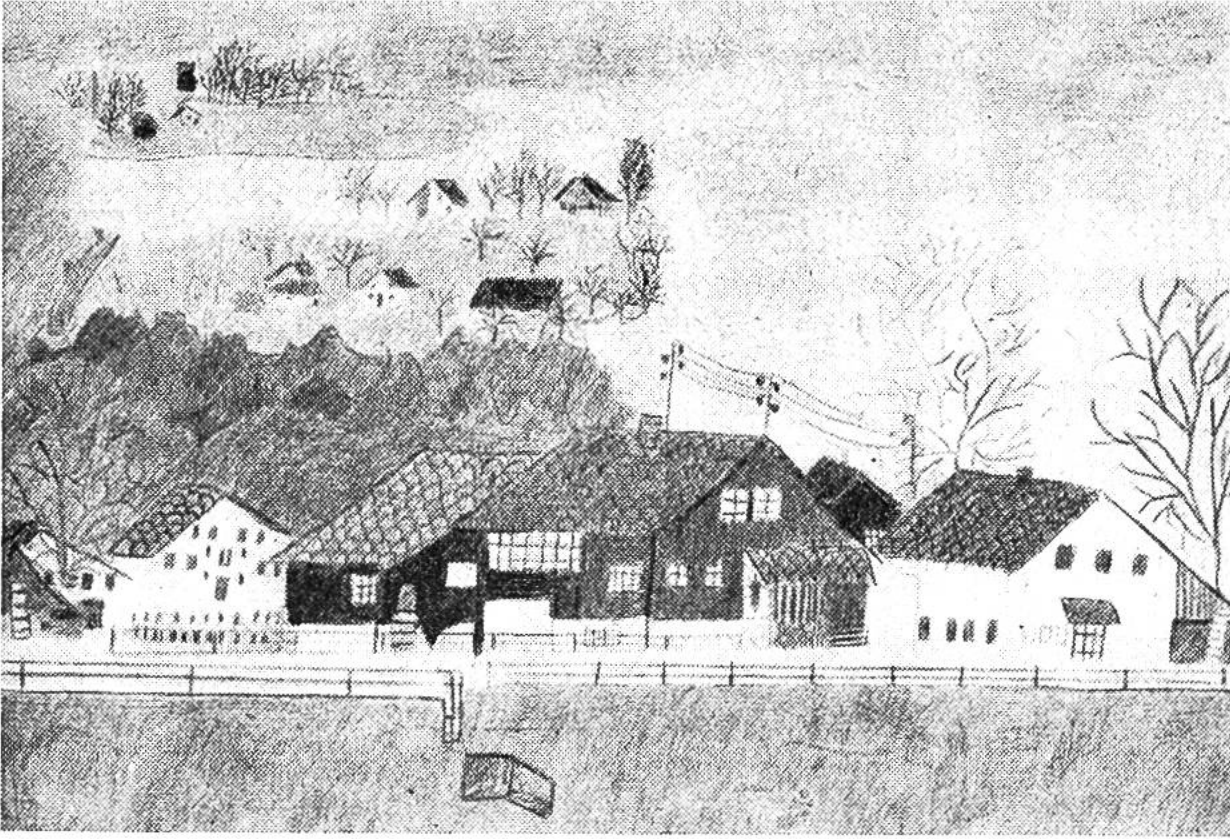
Seegfrörni 1963,
Aquarell aus der Erinnerung von
Mina Münzenmeier
(11 Jahre),
Hombrechtikon.

Der Wettbewerb umfasst das

A. Zeichnen aus der Phantasie, Märchen, Sagen, Geschichten, alles, was wir uns selbständig ausdenken und bildhaft vorstellen können. Schreibt auf der Rückseite oder auf einem zweiten Blatt einen begleitenden Text dazu.

B. Zeichnen aus der Erinnerung. Darunter versteht man alles, was wir irgendwo gesehen und erlebt haben. Auch Gegenstände, die direkt vor uns sind, die wir genau betrachten können, jedoch nicht abzeichnen, sondern aus der Vorstellung gestalten. Wir zeichnen es so, wie wir es uns vorstellen können. Alles, was wir in unserer Umwelt sehen, genau kennenlernen, eignet sich für die Darstellung. Beispiele: Menschen bei der Arbeit, Spiel und Sport, Reisen, Feste usw., Tiere in ihrer natürlichen Umgebung, Tier und Mensch, Zirkus und Zoologischer Garten usw., Häuser, Dorfteil, Stadtteil, Bauplatz, Verkehr, Verkehrsmittel auf dem Land, im Wasser usw. Alles, was euch beschäftigt, kann so aus der Erinnerung gezeichnet und gemalt werden.

C. Zeichnen nach der Natur. Darin werden sich die Älteren versuchen, weil es dabei schwieriger ist, trotz der vielen Einzelheiten,



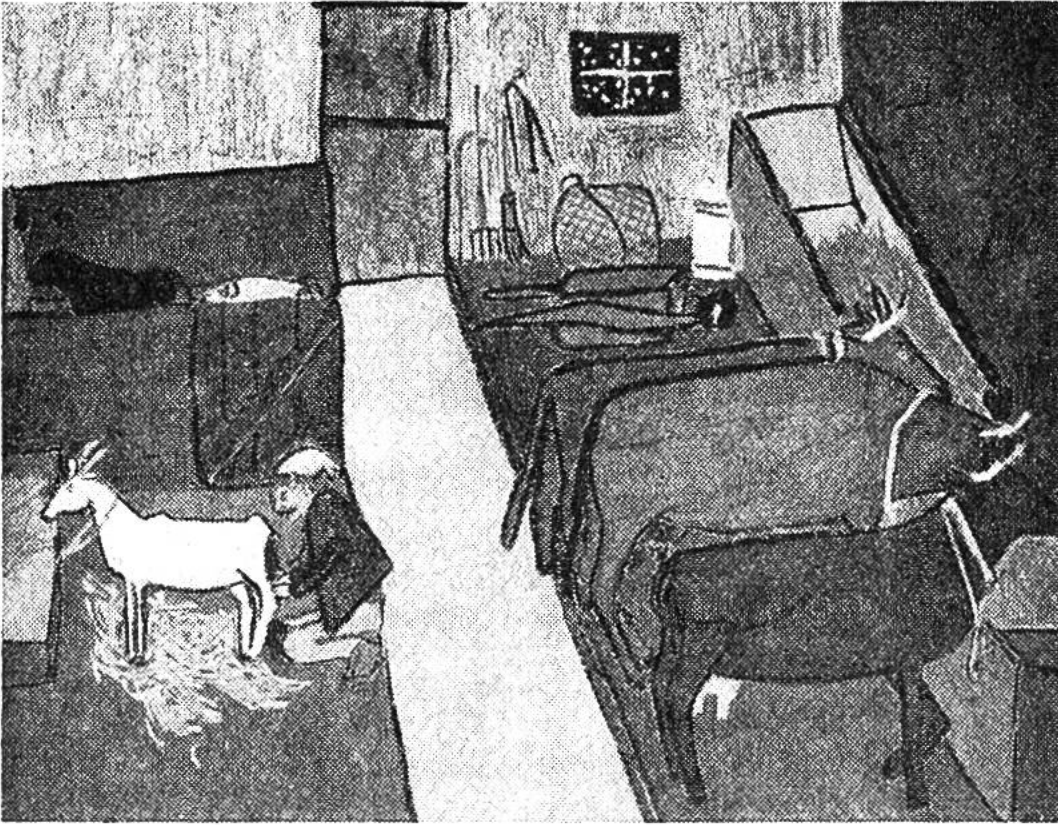
Blick auf Schwanden über dem Brienzersee, Farbstiftzeichnung nach Natur von Barbara Ott (9 Jahre), Münchenstein.

die grossen und wichtigsten Formen zu erkennen. Es kommt eben darauf an, den Zusammenhang richtig zu sehen. Motive: Besonders schöne Gebäude mit der Umgebung, Bauernhaus, Kirche, Häusergruppe, Wohnstube mit Möbeln, Werkstatt, Porträt, Tiere, Pflanzen, Früchte, Baumgruppen, Landschaft usw.

Merkt euch: Wählt ein geeignetes Papier, Format nicht grösser als 30/42 cm. Überlegt die Wahl der Technik. Sie ist freigestellt. Wenn etwas farbig interessant ist, wählt Farbstift, Kreide oder Wasserfarbe. Nicht erwünscht sind technische Spielereien, wie Rissarbeiten. Überlegt zuerst, wie alles anzuordnen ist, und beginnt dann mutig, aber sorgfältig mit der Hauptsache. Die Arbeit wird dann gut, wenn ihr sie ganz persönlich und mit ganzer Hingabe gestaltet. Ein schöner Preis wird zuletzt die Mühe lohnen.

Bedingungen zur Teilnahme am Zeichenwettbewerb

Kontrolle: Unter dem Bild soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der *Rückseite* des Blattes soll der Name des Absenders, genaue *Adresse*, *Alter*, Schule und Schulklasse angegeben werden. Ferner muss hier die *Beglaubigung der Eltern oder des Lehrers*



Im Stall, Farbstiftzeichnung nach Natur von Franz Wildhaber (10 Jahre), Flums-Grossberg.

stehen und darin erwähnt sein, ob der Einsender die Arbeit selbstständig, nicht nach einer Vorlage ausgeführt, und zwar im *Wettbewerb A, B* oder *C* gezeichnet hat. Auch soll die *Kontrollmarke* (Seite 119) aufgeklebt werden. Die Zeichnungen müssen bis spätestens Ende Mai 1964 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22» sein. Siehe auch «Allgemeine Bedingungen», Seiten 119–121.

51. WETTBEWERB:

WER WEISS SICH ZU HELFEN?

Von den Teilnehmern am Wettbewerb verlangen wir Angabe gut überdachter Vorfälle mit möglichst *kurzem* Ratschlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.)

Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern sich auf das Alltagsleben beziehen. Auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht, so z. B., wie man eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegenstand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein



Selbstbildnis, Farbstiftzeichnung nach Natur von Clelia Vernazza (13 Jahre), Herrliberg.

Spielzeug macht. Unter unsern Lesern gibt es viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen. Mit dem Wettbewerb «Wer weiss sich zu helfen?» suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen.

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise

Proben werden alljährlich im «Schatzkästlein» veröffentlicht. Es werden nur neue, uns bisher noch nicht bekannte und unveröffentlichte Arbeiten prämiert. – Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 119, sollen spätestens Ende Mai 1964 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22» sein. Die allgemeinen Bedingungen sind auf S. 119–121 zu finden.

MUSIKWETTBEWERB

Vielleicht hast auch du den Pestalozzi-Kalender als Weihnachtsgeschenk erhalten. Dein Ohr ist noch ganz erfüllt von den Klängen der herrlichen alten Weihnachtslieder, die in der Schule oder daheim gesungen worden sind.

Unser Wettbewerb umfasst vier Aufgaben.

Aufgabe 1: Welche Weihnachtsmelodie gefällt dir am besten? Schreibe dazu, bei welcher Gelegenheit du sie kennengelernt hast.

Aufgabe 2:

a)

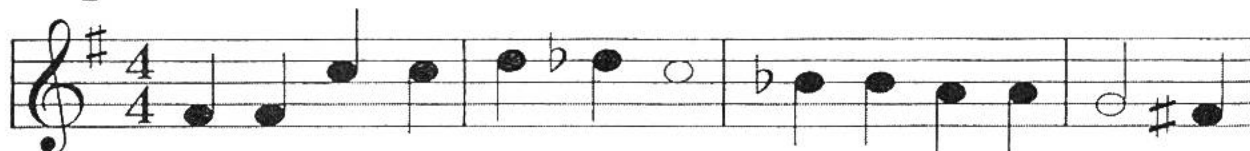


b)



Vergleiche die beiden Weisen a) und b), indem du sie mehrmals singst oder spielst. Beschreibe in 1 bis 2 Sätzen, worin sie sich voneinander unterscheiden.

Aufgabe 3:



Beim Druck dieser Melodie haben sich einige Fehler eingeschlichen. Welche? Du kannst die Melodie richtig schreiben, auch ohne den Text dazu zu kennen. Versuche einen eigenen Text zu finden, in welchem z.B. die Namen der heiligen drei Könige vorkommen. Ein zweites Instrument soll die Singstimme begleiten. Was passt? Für die Begleitung genügen zwei Töne pro Takt.

Aufgabe 4: Ist die Melodie von Aufgabe 3 der Anfang a) eines Kinderliedes von Mozart, b) eines Chorals von Haydn, c) eines Orgelstücks von Bach oder d) eines Schulliedes?

Preise. Die besten Arbeiten werden mit schönen Preisen prämiert. Es gelangen einige Uhren sowie Gutscheine für Instrumente (z.B. Blockflöten) oder Musikalien sowie andere Preise zur Verteilung. Es gelten die gleichen Bedingungen wie für sämtliche Pestalozzi-Wettbewerbe, siehe Schatzkästlein, Seiten 119–121. Kontrollmarke nicht vergessen!



NEU: VERKEHRS- WETTBEWERBE

Alle Leserinnen und Leser des Pestalozzi-Kalenders haben sich jahraus, jahrein mit den Fragen des Strassenverkehrs auseinandergesetzt, wohnen sie nun in der Stadt oder auf dem Land. Das am 1. Januar 1963 in Kraft getretene Schweizerische Strassenverkehrsgesetz ist zum Schutze von Leben und Gut auf

der Strasse geschaffen worden. Es kann sich aber nur dann zum Segen der Allgemeinheit auswirken, wenn **alle** Strassenbenützer die darin aufgestellten Forderungen erfüllen. Deshalb tue jeder an seinem Platz das Rechte, als Fussgänger, Rad-, Motorrad- oder Autofahrer! Um die rasche Bekanntmachung der Regeln zu fördern, ergeht an alle Freunde des Pestalozzi-Kalenders die Bitte, sich durch Schrift und Bild in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Wir schreiben zu diesem Zweck die folgenden **vier Verkehrswettbewerbe** aus:

A. Hinweis auf eine Verkehrsregel mit treffenden Worten, eventuell in Versform, ähnlich wie die 2. Aufgabe beim Wettbewerb für «findige Leute», Seite 118. Anregungen dazu findet ihr im diesjährigen Kalender (S. 15–104) oder im Verkehrsunterricht. Die besten Arbeiten werden wir der «Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung» (BFU) zur Veröffentlichung senden.

B. Zeichnungen von Begebenheiten im Strassenverkehr; wie man es machen oder nicht machen soll. Nicht erwünscht sind Darstellungen von Verkehrsunfällen.

C. Zeichnungen mit Darstellungen des übrigen Verkehrs: Eisenbahn, Schiff, Flugzeug usw.

D. Reise durchs Schweizerland.

1. Zeichne eine Schweizerkarte auf einen Papierbogen von ca. doppeltem Briefformat (entspricht etwa dem Maßstab 1 : 900 000).
2. Zeichne in diese Karte die kürzeste Strecke einer Schweizer Rundreise ein, die in aufgezählter Reihenfolge die nachstehenden Orte berühren muss: Basel (Flughafen)–Bern (Flughafen Belpmoos)–Bern–Lausanne–Martigny–Brig–Gletsch–Meiringen–Luzern–Brunnen–Airolo–Bellinzona–Lugano–Bellinzona–Mesocco–San Bernardino (Passhöhe)–Thusis–Chur–Zürich–Kloten (Flughafen)–Basel (Flughafen).

3. Als Transportmittel dienen Flugzeuge, Bahnen, Dampfer (Kursschiffe) und Postautos.
4. Nenne möglichst genau die Totallänge dieser Rundreise.
Massgebend für die Bewertung sind:
 - a) die Wiedergabe der Schweizerkarte,
 - b) die Darstellung der Reiseroute,
 - c) die gute Nennung der Routenlänge.

Preise. Die besten Arbeiten werden mit schönen Preisen prämiert, darunter befinden sich auch einige **Gratisflüge Zürich–Genf retour** mit der Swissair. Beim Wettbewerb D winken Reisebücher, Karten und Globen von Kümmerly + Frey, Geographischer Verlag, Bern. Siehe auch «Allgemeine Bedingungen», Seiten 119–121.

ABZIEHBILD

«PESTALOZZI-VERKEHRSWETTBEWERB»

In jedem Pestalozzi-Kalender befindet sich hinten bei der Rätselkarte ein farbiges Abziehbild mit dem Vorsichtzeichen: weisses Dreieck in blauem Viereck (siehe Abb. Seite 127).

Du kannst dieses Abziehbild an deinem Fahrrad (Schutzblech oder Lenkstange) oder, falls du kein Fahrrad besitzt, auf dem Umschlag deines Heftes für den Verkehrsunterricht oder sonst an einem geeigneten Ort anbringen. Es soll – ausser zum Schmuck – dich und deine Kameraden darauf aufmerksam machen, dass im diesjährigen Kalender Verkehrswettbewerbe mit interessanten Preisen ausgeschrieben sind.

Die hübschen Abziehbilder sind von der Schweizerischen Aktionsgemeinschaft für das Fahrrad «Pro Velo», Kasernenstr. 21, Zürich 4, gestiftet worden.

Wie das Trockenabziehbild angebracht wird. Das geschieht auf folgende einfache Weise: Dünnes Schutzpapier auf der nicht bedruckten Unterseite des Bildes abnehmen (A). Das Bild mit Klebseite nach unten auf die zu dekorierende Stelle legen und gut anpressen (B). Eine Bildecke mit dem Fingernagel besonders gut anreiben und von dieser Ecke aus das Trägerpapier (über der Bildseite) ablösen (C). Und schon haftet das Bild. Kein Wasser verwenden!



reiben und von dieser Ecke aus das Trägerpapier (über der Bildseite) ablösen (C). Und schon haftet das Bild. Kein Wasser verwenden!

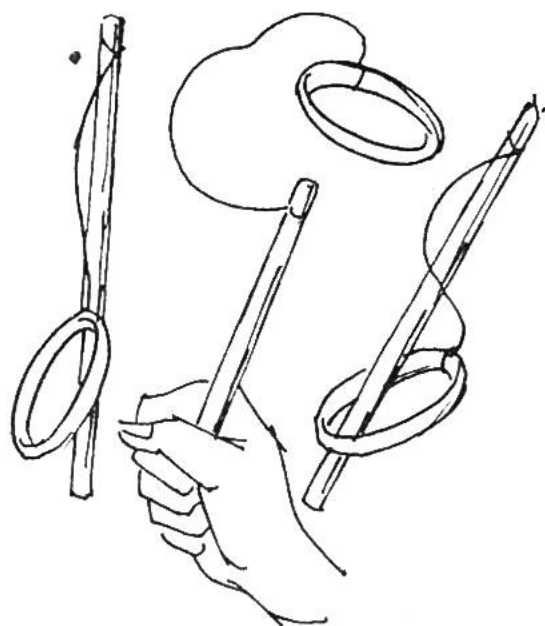


Trockenabziehbilder (Trockentransfer-Impressal) werden erst seit dem Jahre 1957 hergestellt. Sie bestehen aus in verschiedenen Lackschichten eingebetteten Farben, die auf ein Trägerpapier gedruckt werden. Das Trägerpapier ist so präpariert, dass die Lacke und Farben nicht in dieses eindringen können. Durch das aufgedruckte Adhäsiv (Klebeschicht) auf der Rückseite haftet das Bild auf glatten Oberflächen. Glas, Metalle, alle gestrichenen oder lackierten Flächen, Kunststoffe, Papier usw. können damit dekoriert oder beschriftet werden. Die Impressale sind wetterfest und die Farben weitgehend lichtecht, denn diese sind durch einen aufgedruckten Wetterschutzlack geschützt. Da diese Bilder ohne Wasser angebracht werden, ist auch keine Wartezeit für das Trocknen erforderlich.

BEITRÄGE ZU UNSEREM WETTBEWERB «WER WEISS SICH ZU HELFEN?»

Schmierfreies Lineal, nach Mitteilung von Peter Steiner, 15 Jahre, Liebfeld.

Von einem Löschblatt wird ein Streifen in der Länge des Lineals, jedoch 1 mm schmaler als dieser, zugeschnitten und auf die Unterseite des Lineals geklebt. So vermeidet man das Verwischen beim Unterstreichen und kann dann das Lineal noch als Löschblatt benutzen.



Lustiges Geduldspiel, nach Mitteilung von Margrit Gerber, 12 Jahre, Teufenthal.

Man nimmt ein ungefähr 25 cm langes Stäbchen, Durchmesser $\frac{1}{2}$ cm. Vorne wird eine 15 cm lange Schnur und an dieser ein Ring von 3–4 cm Durchmesser befestigt. Das Spiel besteht darin, den Ring in die Höhe zu schleudern und mit dem Stab aufzufangen.